

Aus BALTISCHE BRIEFE Nr. 9 (719) - September 2008

Die DOMUS RIGENSIS - Tage 2008 (4. bis 6. Juli 2008)

Von Monika v. Hirschheydt

Traditionen und ihre Wechselwirkung

In diesem Jahr strömten besonders viele Gäste zu den Domus Rigensis-Tagen in Riga, denn sie standen ganz im Zeichen des großen Lettischen Sängerfestes. Vom 4. bis 6. Juli 2008 bot Domus Rigensis ein abwechslungsreiches Programm zum Thema "Die Sängerfeste in Riga", das einstimmte auf die heitere, bunte Festeslaune, die Riga während des Sängerfestes vom 6. bis 12. Juli ergriff. Blumengeschmückte Sänger in lettischer Tracht kamen aus allen Teilen des Landes in die Hauptstadt, vor deren Sehenswürdigkeiten sich die Touristengruppen drängten. Und überall traf man Deutschbalten, die sich offensichtlich ganz zu den Einheimischen zählten.

Bei der Mitgliederversammlung im Haberlandsaal des Rigaer Museums für Stadtgeschichte und Schifffahrt am Dom begrüßten sich viele lettische und deutsche Mitglieder von Domus Rigensis in freudigem Wiedersehen. Die 1. Vorsitzende, Prof. Dr. Silvija Pavidis, Dozentin für Germanistik an der Universität Riga, schilderte in einem lebendigen Tätigkeitsbericht die Aktivitäten von Domus Rigensis in Riga. Dazu erschienen Fotos von den Veranstaltungen des vergangenen Jahres auf einer Leinwand. Schwerpunkte sind Vortragsveranstaltungen, Begegnungen mit Schüler-, Studenten- und Reisegruppen sowie die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zu deutschbaltischen Themen. Domus Rigensis arbeitet "in einem Dreieck" vor allem mit dem Baltischen Germanistischen Zentrum der Universität und mit dem Museum Haus Mentzendorff zusammen. Ein besonderes Ereignis war die lange Nacht der Museen im Haus Mentzendorff, in dem sich im Mai die Besucher zu Musik und Tanz und zu einem Quiz über deutschbaltische Geschichte und Persönlichkeiten unter dem Motto "Komm-morgen-wieder" drängten.

Die Festveranstaltung mit Vorträgen griff das Thema "Sängerfest" auf. Dr. Baiba Jaunslaviete referierte über "Die Sängerfeste von Letten und Deutschen - Die Traditionen und ihre Wechselwirkung". Dabei kam zum Ausdruck, dass die Sangesfreude im 19. Jahrhundert von Deutschland ins Baltikum herüberklang und zur Gründung von Gesangsvereinen führte. Deutsche Traditionen beeinflussten die deutschbaltischen Sangeswettbewerbe und auch die ersten lettischen Sängerfeste. Wie Helmut Scheunchen in seinem Vortrag "175 Jahre - Die Rigaer Liedertafel - Geschichte und Wirkung" berichtete, gab es zwischen deutschen und lettischen Chören aber einen Unterschied: in deutschen Chören sangen im 19. Jh. nur Männer, bei den Letten immer Frauen und Männer zusammen.

Eine wunderbare Überraschung war am Samstag Vormittag das Konzert im Haberlandsaal. Nach einer anschaulichen Einführung in die musikalische Entwicklung der lettischen Sängerfeste durch Prof. Dr. Marek Bobeth, Berlin, trat der gemischte Chor der Rigaer Business School (RBS-Chor) in Tracht und Blumenschmuck auf. Unter dem Dirigenten Einars Verro sang der junge Chor lettische Volkslieder und anspruchsvolle Chorsätze nach Volksliedmotiven. Der Saal erbrauste in schönstem, vielstimmigem Gesang, und das Publikum konnte gar nicht mehr aufhören vor Begeisterung zu klatschen. Im Rahmenprogramm gab es Gelegenheit zu einer geführten Besichtigung des Museums für Ausländische Kunst im Rigaer Schloss. Hier gab Werner v. Sengbusch eine exklusive Einführung in die Kunstsammlung Brederlo, die seine Vorfahren erworben und in Riga der Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben.

Der Gesellschaftsabend konnte wegen des Sängerfestes leider nicht in der Kleinen Gilde stattfinden, obwohl deren Festsäle für die besonders große Anzahl der Ballbesucher einen schöneren Rahmen abgegeben hätten als das neue Hotel Avalon, in das ausgewichen werden musste. Trotzdem gab es Tourenwalzer, ein gutes Buffet und sogar eine gelungene Francaise und viel Unterhaltung an den Tischen fern einer leisen Tanzmusik.

Am Sonntag klangen die Domus Rigensis-Tage aus bei einer Andacht in der Petri Kirche, zusammen mit der deutschen Gemeinde in Riga. Pastor Linards Rosentals, Riga, verstand es, ebenso wie ein begabter Pianist am Klavier, die Herzen der hier versammelten Balten anzurühren. Während eine Busfahrt unter der Leitung von Architekt Peteris Blums am Sonntag zu den Sommerhöfchen rund um Riga führte, war die Innenstadt von Riga gesperrt für den großen Umzug von Sänger- und Tanzgruppen aus ganz Lettland. Viele Stunden lang zogen vor allem junge Leute, aber auch Kinder und Alte, in schmucken Trachten, mit Blumen im Haar und in den Händen, tanzend und singend und lachend durch Riga. Eine eindrucksvolle, heitere Demonstration nationaler Verbundenheit. - Die nächsten Domus Rigensis-Tage finden vom 3. bis 5. Juli 2009 in Riga statt.